



## **Brigitte Lösch MdL**

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Wahlkreis Stuttgart IV

Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultus, Jugend und Sport

70173 Stuttgart  
Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
Telefon: 0711 2063-664

E-Mail: [brigitte.loesch@gruene.landtag-bw.de](mailto:brigitte.loesch@gruene.landtag-bw.de)

07. November 2017

## **Pressemitteilung**

### **Mobilität und Bildung**

### **Der Grüne Fraktionsvorsitzende Andreas Schwarz MdL unterwegs im Wahlkreis mit Brigitte Lösch MdL**

Ein "Museum der alten Antriebstechniken" dürfe das Mercedes-Benz Werk Untertürkheim laut Erhard Schletterer, Leiter der Technologiefabrik im Powertrain-Produktionsverbund von Mercedes-Benz Cars, nicht werden. Deswegen reagiert Daimler auf die tiefgreifenden Umwandlungen in der Automobilbranche und neue Mobilitätsanforderungen.

Von den Lösungsstrategien des Unternehmens konnten sich Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch, Fraktionsvorsitzender der Grünen Andreas Schwarz sowie Bezirksbeiräte aus Untertürkheim bei einem Besuch im Mercedes-Benz Werk Untertürkheim überzeugen. In einem Transformationsprozess vom Automobildienstleister hin zum Mobilitätsdienstleister wird das Unternehmen sich verstärkt um nachhaltige und CO2-neutrale Antriebe kümmern und das Traditionswerk im Neckartal zu einem Hightech-Standort mit Batteriefabrik und Forschungseinrichtungen sowie einem Kompetenzzentrum für den elektrischen Antrieb weiterentwickeln.

Lösch und Schwarz zeigten sich sehr angetan ob des gemeinsamen Ziels der klimafreundlichen Mobilität und der Reaktion des Konzerns auf die zukünftigen Herausforderungen.

Im Anschluss besuchten die Beiden die Grund- und Werkrealschule Ostheim. Als eine der letzten verbleibenden Werkrealschulen steht auch diese Schule immer wieder vor großen Herausforderungen. Im Team mit dem Träger des Schülerhauses St. Josef GmbH, dem Kollegium und Eltern findet man aber engagierte Lösungen. Im gemeinsamen Gespräch erörterten Lösch und Schwarz mit dem Rektor Gerhard Menrad und Vertretern aller am Schulleben Beteiligten die praktischen Probleme der Schule vor Ort. Die Ergebnisse der IQB-Studie kamen ebenso zur Sprache wie die aktuelle Schulentwicklungsplanung der Stadt und der Wunsch der Schule, sich zu einer Gemeinschaftsschule weiterzuentwickeln.

Brigitte Lösch betonte „Der regelmäßige Kontakt mit den Akteuren vor Ort ist sehr wichtig, um sich direkt über die Auswirkungen bildungspolitischer Entscheidungen zu informieren.“

Deutlich wurde auch, dass Schule nur mit großem persönlichem Engagement aller Beteiligten optimal funktionieren kann.

„Wir sehen an dem Geist der Schule, dass diese Schule Vorreiter in vielen Bereichen ist, z. B. bei der Inklusion und der Ganztagsbetreuung. Die Schule ist so gestaltet, dass sie alle mitnimmt und jedem Kind gute Chancen zur Entwicklung gibt“, sagte Andreas Schwarz